

ISRAEL NACHRICHTEN

החדשות ישראל

SONNTAG, 12. JANUAR 1975 • PREIS: IL 1.30 יום ראשון, כ"ט טבת תשל"ה * המהיר: ל"י

Der ägyptische Staatspräsident war Sadat wird noch diesen Sonntag Washington einen offiziellen Besuch abstatten. Dies wird am Samstag in der ägyptischen Hauptstadt Kairo bekannt. Das genaue Besuchsdatum ist im Abflug vorerst nicht mitgeteilt. Auch liessen die ägyptischen Kreise in Kairo durchblicken, dass Sadat Ende d. Monats nach d. USA fliegen wird. Am schliessend sind Besuche in Frankreich und in Japan geplant.

Der Besuch Sadats in Washington war schon lange erwartet worden, sollte aber nach dem Kairo-Besuch des sowjetischen Parteichefs Breschnev stattfinden. Nachdem dieser seine Reise nach Ägypten wegen Krankheit abgesagen hat, wurde nun Sadats USA-Reise vorverlegt.

Gleichzeitig meldete in Beirut die arabische Nachrichtenagentur, dass der amerikanische Vizepräsident Nelson Rockefeller ebenfalls noch diesen Monat des Nahen Ostes und zwar verschiedener arabischer Staaten und Israel besuchen werde. Die Nachrichtenagentur wusste ferner zu berichten, dass Rockefeller vor

Waldheim besucht den Nahen Osten

New York wurde am Sitz
Weiterorganisation bekannt-
gegeben, dass sich UN-Generalsekretär Kurt Waldheim am 1. April auf eine Reise durch die deduzierten Staaten Europas des Nahen Ostens begeben wird. Kommt damit lange-
stehenden Einladungen der-
tenden Regierungen nach.
mane Reisekonzepte sieht An-
fänge in Belgien, Luxemburg,
Bundesrepublik und der
sowie in Italien in Europa
des Nahen Ostens wird Wald-
Sandanien, die Föderation
arabischen Emirate, Irak,
Bahrain, Kuwait und
als besuchen. Ein Besuch
ist nicht vorgesehen.
wird erwartet, dass Wald-
heim den Nahostproblemen
von arabischen Gesprächs-
partnern vor allem deren Beteiligung am UN-Sozialfortschrittprogramm und am Fonds für die von der Erhöhung der Ölpreise besonders betroffenen Entwicklungsländern erörtern wird.

Sadat un- völligen

Nach einer Meldung aus Kairo haben Präsident Sadat und der Scheich des Iran darüber be-
stimmte, wie durch Aussöhnung von
Drohkampf aus Israel der Nahost-
frieden erreicht und die Rechte

Verwundete am Har Dov

Zahlsprecher gab bekannt, vier israelische Soldaten verwundet wurden, als eine Patrouille im Gebiet des Ros (Har Dov) Gebiet nördlich des Gebiet eröffnete.

LO-Sprecher erklärte in dass eine Terroristenorganisation das Feuer mit Bazookas und automatischen eröffnet hatte.

**LEINE SCHLIESSEN
R BANK LEUMI**

— Am Freitag brachten tageszeitungen Meldung, die Zentrale und die der „Bank Leumi“ wirtschaftskontflikts mit den „Angestellten ab heute n werden würden. Am sie waren mit den Anweirte Verhandlung- ange, um den Konflikt i. Daranfn hat die den Plan der Schles- Bank zuzuerst zück- heute sind die Zens- ständige Füllen die g geöffnet. Die Bank hofft, dass ihre en um Einigung mit stellen Erfolg haben, das eine so weit- einnahme wie Schles- ieden werden kann.

höchstwahrscheinlich weniger Gold im Ausland sammeln werde als im Rekordjahr 1973. Trotzdem besteht laut Duzin kein Grund zur Aufregung, da er versichert hat, dass man das Sammelergebnis des vergangenen Kalenderjahres zumindest wieder erreiche, wenn nicht sogar über- treffe.

Duzin machte vor der Ver- einigung der Jüdischen und Ar- chitekten in Tel Aviv die sei- te Weltwirtschafts- und die Angelegenheiten von Arbeits- losigkeit und Rezession für den Spendenrückgang verantwor- tlich. Daher müsse man eigent- lich feststellen, dass die Liebe der Aus- landsjuden zu Israel grösser geworden sei, denn viele brä- uen nicht Opfer, um für Israel Geld spenden zu können.

Was die Hanoverspender in den

iefer Trauer geben wir das plötzliche Ableben
unseres teuren

(HARRY) WIZNITZER
von Moschay Neue Yerok

Beerdigung findet heute, Sonntag, den 12.1.1975,
30 nachmittags von dem Trauerhause aus zum
F Segala, Petach Tikva, statt.

YAKL, Gattin
Kinder: RAFA, RACHEL, SEEV
ESTER u. JOSEF WIZNITZER, Eltern
Bruder DORY
Bräute und Freunde

Der Generalstabschef, Raw-Aluf Mordechai Gur, erklärte im Militärischen, dass weder die Lieferungen von Flugzeugen aus Iran an Jordanien noch der Geschäftsabschluss zwischen den USA und Saudien von entscheidendem Einfluss sein werden. Israel muss jedoch mit besonderer Aufmerksamkeit die militärische Stärkung Saudiens verfolgen.

Der Anflug von Flugzeugen im Norden Südens kann nach der Überzeugung des Generalstabschefs im derzeitigen Stadium noch keine echte Bedrohung der südlichen Gobiets Israels und des Sinai darstellen. Dennoch muss Israel die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen. Es ist bekannt, dass Israel die Osterfestung des Toten Meeres Truppen stationiert. Es muss daher befürchtet werden, dass sich Soldaten an einer künftigen kriegerischen Auseinandersetzung mit Israel beteiligen.

Der israelische Militär verfolgt auch die Aktivitäten Jordaniens mit Flugzeugen, Tanks und anderen Waffen.

Der Schah fordern israelischen Rückzug

atomaren Waffen eingesetzt werden. Auch will Ägypten versuchen, die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Iran und dem Irak zu überwinden.

Am Abend gab der ägyptische Ministerpräsident in Kairo bekannt, Sadat und sein Gatt haben volle Übereinstimmung in ihren politischen Ansichten festgestellt. Beide Staatsmänner fordern den vollständigen Rückzug Israels aus allen besetzten Gebieten und die Errichtung eines

nes unabhängigen palästinensischen Staates. Ebenso vereinbarten der Schah und Sadat eine umfangreiche iranische Wirtschaftshilfe für Ägypten.

IRAN GEGEN ERDOEL ALS WAFFE

„Der Iran wird sich unter keinen Umständen einem Ölboykott anschließen, wenn es im Nahen Osten zu einem neuen Krieg zwischen den Arabern und Israel kommen wird.“ Die erklärte der iranische Ministerpräsident Howaida auf einer Pressekonferenz in Teheran. Howaida sprach sich ausdrücklich gegen die Benützung des Erdöls als politische Waffe aus.

Verfeindeten Staaten angeht, so ist die Verantwortung für die Finanzen der Jewish Agency, dass es vor allem zwei Ereignisse waren, die die Verbündeten der amerikanischen Juden und insbesondere der Jungen unter ihnen mit Israel in ausserordentlichem Masse verstärkt haben. Erstens die Rede von Terroristenführer Arafat vor der UN-Vollversammlung und zweitens das zweifelhafte als klassischer Antisemitismus zu wertenden Ausserungen des amerikanischen Generalstabschefs General Brown. Diese Ereignisse hätten tiefe Wunden in der amerikanischen Bevölkerung gerissen und den

verbundenheit durch Spenden
mit Israel verstärkt.

MORD IN NAZARET
La Ober-Nazaret wurde die
14jährige Esther Sakin leblos
in ihrer Wohnung aufgefunden.
In ihren Händen befand sich ei-

**SCHMIDT GEGEN
KAPITALISERWERB
DURCH ARABER**
Der westdeutsche Bundeskanzler
Helmut Schmidt sprach sich
in Hamburg in einer Rundfunk-
sendung für Begrenzungen beim
Einkauf.

Der 22jährige Ehemann der Toten gab zunächst an, dass seine Frau Selbstmord verübt hätte, während er nicht dabei war. Er konnte jedoch nicht angeben, wie die Pistole, der er einige Zeit später in Besitz hat, in die Hände seiner Ehefrau gelangen konnte. Die Polizei vermutete ferner, nachdem zwei Einschüsse in Kopf der Toten und auch ein Einschuss in der Zimmerwand festgestellt waren. Es ist insbesondere bekanntgeworden, dass zwischen dem Ehepaar die erst fünf Monate lang verheiratet waren, mehrmals Streit ausgebrochen war. Der Ehemann wurde unter Mordverdacht

verfügt Jordanien bereits über eine grössere Kampfkraft als zuvor. Dennoch ergibt sich hieraus noch keine wesentliche Veränderung der militärischen Kräftebilanz.

In dem Augenblick, da sich auf überaus engem Gebiet Waffen anderer arabischer Staaten gegen Gruppen solcher Staaten befinden, muss der Libanon als feindliche Macht gelten. Einstweilen wird sich Israel jedoch auf den Kampf gegen die Terroristen beschränken. Jeder Terrorist der Nordregion Israels überschreitet, fällt bereits als Todesurteil über sich selbst', behauptete der Generalstaatschef. Er sah über diesen Kampf gegen

RABIN: Gebietsabtretungen moeglich — aber keine Rueckkehr zu Grenzen von 1967

Israel ist bereit, den Arabern alle Gebiete zurückzugeben, wenn dies zu einem echten Frieden mit den Nahen Osten führen können, aber nicht bereit, zu den Verhandlungen von 1967 zurückzugehen. Dies erklärte Ministerpräsident Jichak Rabin in einem Interview, das über das australianische Fernsehnetz CBN ausstrahlt wurde.

„Von 1948 bis 1967 haben wir jeden Zentimeter syrischen und jordanischen besetzt, das Wasser der Westbank und der Golan-Höhen. Wir fordern, unternehmern sie doch alles, um durch Propaganda und Waffenlieferungen eine Beruhigung im Nahen Osten aufzunehmen. Ohne Einmischung der Sowjets wäre der Nahostfriede vielleicht schon erreicht.“

Zusammen mit dem Ministerpräsidenten wurde auch Informationsminister Abaron Jafarowitz ins Interview. Er behandelte sich eine Sendung des „Club de 800“ von Dr. Pat Robertsson mit dem Titel „Die Situation im Nahen Osten“ (The Situation in the Middle East).

DIE LETZTEN 2

Papst Paul VI. gab anlässlich eines Diplomatentreffens in der Vatikan seiner Besorgnis über die Weltlage Ausdruck und betonte, er befürchte den Ausbruch eines dritten Weltkrieges. Das Oberhaupt der katholischen Kirche zeigte sich besonders über die Lage in Vietnam und im Nahen Osten besorgt.

Der Ministerpräsident beschloß, die Sowjetunion der fortgesetzten Sabotierung der Friedensbestrebungen im Nahen Osten. Obwohl die Sowjets nicht ausdrücklich eine Verzichtserklärung abgegeben hatten, erklärte er, daß die Sowjetunion die Chamaresse stützten, die 260 in ausländische Booten geschifften geflüchteten Regimenter gegen freies Geld ins Ausland gewähren und 200 politische Gefangene, darunter die Schwester des ermordeten Präsidenten Alende nach Mexiko flüchten. Zwei chemische All-

DER SOWJETS

Die Sowjermann hat am Samstag einen bemannten Ballon mitgeführt, der die Welt umkreist, Sojus 17, in den Welt-

**ZU BESONDERS
VERBILLIGTEN PREISEN**

REGENMANN & CO. GUTFREUND

EXPORTWARE —
vom Erzeuger
direkt zum Verbraucher.
Exakte grosse Größen
und Lager
Verkaufslager:
TEL-AVIV,
Nachstr. Bernsteinstr. 43,
(im Hof)
Geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 6 Uhr abends.

Typ F-5 erworben hat. Der Kaufpreis hierfür beträgt 756 Millionen Dollar einschliesslich der Ersatzteile. Die Lieferung soll zwischen Ende 1976 und Anfang 1978 erfolgen. Ausser-

Hubschrauber erwerben, die für Angriffsaufgaben und Unterstützung von Bodentruppen geeignet sind.

Derzeit verfügen die saudischen Luftstreikräfte über nur 90 Kampfflugzeuge und etwa 5.500 Soldaten. Nach diesem Flugzeugpark sollen aber jetzt etwa 100 saudische Piloten in den USA ausgebildet werden.

Die Verhandlungen über die amerikanischen Waffenlieferungen werden bereits im März 1973, bis Kamehatschis Tod, zum Abschluss nachdem sich Saudien ausdrückte, verpflichtet hat, diese Flugzeuge keinem anderen Staat (wie z. B. Ägypten) ohne Zustimmung der Amerikaner zum Verleihen zu stellen.

US-MILITARDELEGATION IN JORDANIEN

Ein amerikanische Militärdelegation unter Leitung des stellvertretenden Kommandanten der US-Streitkräfte in Europa, George Ayed, ist zu einem mehrtägigen Besuch in Jordanien eingetroffen. Auf dem Besuchsprogramm stehen bilaterale Gespräche, die Inspektion militärischer Einrichtungen und technische Aufträge.

4 STUNDEN

Ein Hurrikan forderte im amerikanischen Bundesstaat Mississippi acht Todesopfer und 84 Verletzte. Die meisten Opfer sind Schulkinder, die sich in einem Gebäude befanden, das vom Sturmwind besonders erfaßt wurde.

23 Todesopfer forderten zwei Flugzeugzusammenstöße in den

Alexander Blaser, ein bekannter jüdischer Künstler in der Sowjetunion, hat ein Ausreisevisum für Israel beantragt. Blaser, der einer der Hauptorganisatoren von drei Ausstellungen von verbotenen modernen Bildern in Moskau und Leningrad war, will

dem. Er erklärte westlichen Korrespondenten, er wolle sich in London niederlassen.

DAS WETTER

Weiterhin Regenfälle, vor allem im Norden und im Zentrum des Landes.

Temperaturen: Jerusalem 4—6, Küstestreifen 9—14, Galiläa 4—5, Kinneret 10—15, Landeszentrum 8—14, Totes Meer 10—15, Beer Scheva 7—13, Ejlat 10—20 Grad.

תל-אביב-יפו
TEL-AVIV - JAFO
שולחם — P.P.
139

aus Israels PRESSE

DER ALLON-BESUCH IN WASHINGTON

Verschiedene Zeitungen stellen fest, dass Ägyptens Haltung noch immer unklar ist.

Dawar betont, dass Sadat in den letzten Wochen eine Flut von sich widersprechenden Interviews gegeben hat. In diesen geht die Skala von starrer Hartnäckigkeit bis zu Kompromissbereitschaft. In seinem letzten, unangenehmen Interview erklärte er, israelische Rückzüge auf dem Sinai müssten von gleichzeitigen Rückzügen an allen anderen Fronten begleitet sein. Kalros wahre Absichten sind derzeit unmöglich auszumachen. Unter den gegebenen Umständen hält es die Zeitung für unangebracht, dass Israel weitere Vorschläge irgendwelcher Art unterbreitet. Es ist nun an der ägyptischen Regierung zu sagen, was sie anbietet hat.

Hazofe will, dass Außenminister Allon auf der totalen Unterstützung Israels durch die Vereinigten Staaten besteht. Allon muss Kissinger klar machen, dass Israel an vorderster Position an der Front steht, an der das Schicksal der freien Welt entschieden wird. Daher muss Washington Israel alle militärische, politische und wirtschaftliche Hilfe zukommen lassen, die unser Staat braucht um zu überleben.

Nach Ansicht von Hamaot scheitert der amerikanische Außenminister Kissinger überhaupt nicht interessiert zu sein, von Allon die israelischen Ansichten und Pläne zu erfahren. Vielmehr will Kissinger seinen Gast erklären, was Jerusalem tun muss, um ein neues zeitlich begrenztes Abkommen mit Ägypten zu erreichen. Dabei wird Kissinger möglicherweise auch nicht von Erpressungen zurückschrecken, denen aber widerstanden werden muss.

Onar befürchtet ebenfalls Erpressungen, aber von Seiten der Sowjets im Zusammenhang mit der Auswanderung und dem sowjetisch-amerikanischen Handelsvertrag.

TEL AVIV-UNIVERSITÄT MEDIZINISCHE FAKULTÄT

ehren des Andenken von

Ing. NATHAN KAMINSKY

der am 29. Dezember 1974 verstarb und seinen Körper der medizinischen Wissenschaft zur Verfügung stellt.

Anlässlich des ersten Todestages unserer unvergesslichen

CLARA FELDMAN

findet die ASKARA Montag 13. Januar um 15.30 Uhr auf dem Friedhof Kfar Samir, Haifa, statt.

Treffpunkt am Haupteingang zum Friedhof.

DIE FAMILIE

Ein Jahr nach dem Hinscheiden meines guten, edlen Menschen

ISAK FISCH-FISCHERLE

gedenke ich seiner in Liebe und Wehmut.

LORE SCHOENEWALD
Lassallestr. 1.

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben unseres geliebten

JACOB WEISZ (הנה) ז"ל

Trauer — Tel Aviv

stellen wir den Grabstein am Montag, dem 13. Januar 1975, um 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in Kirjat Schaul. Autobus um 14.00 Uhr ab Emil-Zola-Str. 13.

DIE FAMILIE

Heiliges Jahr begann mit dem Angebot zur Versöhnung

Der Vatikan hatte erwartet, dass sein Dokument über das Judentum eine weitaus grössere Zustimmung in allen jüdischen Kreisen finden würde, als dies bisher in den offiziellen Stellungnahmen aus Israel zum Ausdruck kam.

Sowohl der Religionsminister wie auch die beiden Oberabbiter haben gleich nach der Veröffentlichung des Dokuments erklärt, dass sich keinerlei wesentliche Änderung in den Beziehungen der katholischen Kirche zu den Juden abzeichnet. Im besonderen wurde jeder Vorschlag zu gemeinsamen Gebeten entschieden abgewiesen. Bemängelt wurde auch die Tatsache, dass im ganzen Dokument der Staat Israel überhaupt nicht erwähnt wird, sondern nur andeutungsweise davon die Rede ist, dass zwischen den Juden und ihrem Land eine „Verbindung“ besteht.

Weitaus positiver beurteilt der amerikanische Rabbiner Marc Tannenbaum das Dokument; dieser spricht von einer entscheidenden Klärung vieler schon seit langem offenen Fragen. Auch Nachum Goldmann erblickt in diesem Dokument eine wertvolle Grundlage für die künftige Zusammenarbeit zwischen Juden und Katholiken. Auf dieser Grundlage begannen schließlich die jüdisch-christlichen Gespräche im Vatikan.

Eine nichterne Betrachtung kann dennoch dem Vatikan-Dokument nicht den ernsthaften Willen absprechen, Versöhnung und Frieden mit den Juden suchen zu wollen, wenn auch in den der katholischen Kirche eigenen Ausdrucksformen.

NORM FUER CHRISTEN

Zunächst gilt die Feststellung, dass dieses Dokument in erster Linie für die Katholiken geschrieben ist. Vor allem deren Seelsorger bekamen die klare Anweisung, auf keinerlei Weise den Antisemitismus zu predigen. Bereits in der Erklärung „Nostra aetate“ hatte das II. Vatikanische Konzil im Jahre 1965 klar und deutlich erklärt:

„Bei ihrer Bestimmung auf das Geheimnis der Kirche gedenkt die Heilige Synode des Bundes, wodurch das Volk des Neuen Bundes mit dem Stamm Abrahams geistlich verbunden ist.“ Jetzt erklärt sich die Kirche bereit, ihren Anteil von Verantwortung für die „bekaunte Verdrängung“ und das dadurch verursachte „weit ausgebreitete Misstrauen“ zu übernehmen. Gleich in den ersten Worten lässt das umfangreiche Dokument eine Bezugnahme auf die Massenvernichtungen der Juden im Zweiten Weltkrieg erkennen.

Der Gedanke der Versöhnung soll nach dem Willen des Vatikans jetzt in den Katechismus, in den Geschichtsbüchern und in allen Kommunikationsmitteln Eingang finden. Vom „religiösen Unglauben der Juden“ ist nicht mehr die Rede, nicht einmal von einem Gebet, dass der „Schleier der Verblendung“ von den Augen der Juden genommen werde. „Kinder des Teufels“ sind jetzt nur noch jene, die den

Religionsführer der Christen wirklich gekreuzigt haben, eine Handvoll Fanatiker also, die nicht unbedingt Juden gewesen sein müssen.

Gleichzeitig kommt aber auch deutlich genug zum Ausdruck, dass den Katholiken sehr daran gelegen ist, einen fruchtbaren Boden für ihre bisher recht spärliche Missionsarbeit unter den Juden zu bereiten.

AUFRUF ZUM DIALOG

Immer wieder spricht das Vatikan-Dokument von einer Aussprache zwischen Christen und Juden, die sich nun anbahnen soll. „Nach zwei Jahrtausenden, die allzuviele durch gegenseitige Unkenntnis und offene Feindschaft geprägt waren“, spricht die Kirche jetzt von einer „Verpflichtung zu einem besseren gegenseitigen Verständnis und einer neuen gegenseitigen Hochachtung. Konkret bedeutet dies im besonderen, dass die Christen danach streben, die grundlegenden Komponenten der religiösen Tradition des Judentums besser zu verstehen, und dass sie lernen, welche Grundzüge für die gelebte religiöse Wirklichkeit der Juden nach deren eigenem Verständnis wesentlich sind.“ Der „Anschein einer Herabsetzung des ganzen jüdischen Volkes müsse vermieden werden.“

Der Vatikan begründet diese Einladung zum Dialog mit folgenden Worten: „Obgleich das Christentum innerhalb der jüdischen Religion entstanden ist und bestimmte Wesenselemente seines Glaubens und seines Kults von ihr empfangen hat, ist die Kluft zwischen beiden immer tiefer und weiter geworden, bis hin zum völligen Verlorengedenken anderer auf beiden Seiten.“ Ein Studium der heiligen Bücher des Christentums „beweist“, jedoch, dass diese „Kluft“ nicht erst später gewachsen ist, sondern von Anfang an bestand und von christlicher Seite gewiss nicht überbrückt worden ist.

Der Weg zum Dialog, den der Vatikan vorschlägt, kann aber nur wenig Zustimmung beim Judentum finden. Gemeinsame Gebete von Christen und Juden wird es in offiziellen Rahmen nicht geben können und gemeinsame soziale Aktionen werden nur in Einzelfällen zustande kommen — so versichern die

Oberabbiter. Andere empfehlen, über die Art und Weise, in der das Christentum seinen Monolog beenden will, hinwegzusehen und die angebene Hand zur Versöhnung nicht ganz abzuweisen.

POLITISCHE VORSICHT
Im Mittelpunkt der jüdischen Kritik an diesem Dokument steht die Tatsache, dass die Erklärung des Staates Israel als Hauptstütze der Juden in keinem Wege erwähnt wird. Wie wollen also die Christen jene „religiöse Wirklichkeit der Juden“ verstehen, wenn sie sich mit deren realer Grundlage nicht abfinden wollen?

Die Antwort gilt nicht schwer: Kardinalle. Wollen klug, aber nicht immer zünftig sein. Noch nie hat eine Verantwörtung der Römischen Kirche ein Problem bei seinem Namen genannt; weder Hitler noch Stalin, weder der Nazismus noch der Kommunismus erscheinen in dem römischen Rundschreiben, das sie „verurteilt“. Zitate von „Ketzer“ wurden stets ohne Namensnennung widerlegt und oft hatte es sich erst nach Jahren herumgesprochen, wer eigentlich der verurteilte „Sündenbock“ ist. Dass die Kirche sich heute klar und deutlich für das Judentum und gegen die Araber entscheidet, dürfte nicht erwartet werden. Das heisst wirklich, das „Brot mit dem Capucci“ auszuschütten.

Aber ein gewisser Mut muss dem Vatikan dennoch zugestanden werden. Um dieses Dokument wird praktisch seit dem Jahre 1962 gerungen, als der Papst Johannes XXIII. die deutsche Kardinal-Angst aus dem Papst Johannes XXIII. die Urfassung des Konzilsdekrets „Über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen“ vorlegte. Der niederrheinische Kardinal Johannes Willebrands, unterzeichnete, das schon lange fertiggestellte Dokument ausgerechnet in diesen Tagen, da der arabisch-israelische Konflikt erneut vor einer Eskalation steht — und da die katholische Kirche dringend arabisches Erdöl für die Beheizung ihrer Wohnungen und Kirchen benötigt. Das Dokument sollte offenbar das „Heilige Jahr“ einer grossen „Geistlichen Versöhnung“ nach 1975 Jahren durch „christliche“ Worte über die Juden.

Peer, Tel Aviv:
O LUCKY MAN

Neueste FILME

Ist er wirklich ein glücklicher Mensch, dieser Mick Travis, der am Ende des Films unter vielen anderen Menschen erreicht wird. Nun will Mick nur noch den Armen dienen, indem er ihnen warme Suppe austeilt, doch als auch die ihn nicht haben wollen und mit Stöcken und Steinen vertreiben. „Revolution ist das Opium der Intellektuellen“ lautet ein Slogan an der Wand der Pennbrüder, da bricht eine Welt der Illusionen endgültig zusammen. Mick irrt durch Soho und begegnet zufällig einem Mann, der die Werbeblätter für einen Filmstar durch die Strassen trägt, und da er nichts mehr zu erhoffen und zu erwarten hat, und das gerüttelt Mass seiner Erlebnisse voll ist, kann ihm der Film auch nichts mehr antun.

Und damit schliesst sich sozusagen der Kreis dieses Tom Jones-artigen Abenteuer- und Episodenfilms, denn mit einem gewinnenden Lächeln hegt Mick Travis hoffnungsvoll und erfolgshungrig seine Laufbahn als Handelsvertreter einer Kaffee-Firma. Seine Laufbahn wird sich in der Folge als fast klassische education humane entwippen. Mit der gleichen Selbstgewissheit und gläubigen Illusion, mit der er seine Ware anbietet und verkauft, lässt er sich auf jedes Abenteuer ein, das sich ihm auf seinem Weg durch England anbietet, merkt aber nicht, dass er schon bald zum Spielzeug anderer wird. In Schottland verführt er sich und gerät an eine Atom-Anlage, wo er gezwungen wird, etwas zu unterschreiben, dessen Inhalt er nicht kennt. Da bricht plötzlich eine bösliche Explosion aus und während die ganze Anlage zugrunde geht, gelingt es Mick zu entkommen. Er befindet sich unvermittelt in einer paradiesischen Landschaft, in der eben ein Erdstakeout abgehalten wird. Eine junge Mutter richtet den Halberschlaggen auf, nährt ihn an ihrer Brust und weist ihn auf den rechten Weg. Den rechten Weg? Per Anhalter wird Mick mitgenommen, in eine chirurgische Versuchsanstalt allerdings, da er seinen Körper verpfändet. Doch als er entdeckt, dass in dieser Anstalt Menschenköpfe mit Tierleibern zusammengeknüpft werden, entflieht er ein zweites Mal. Wieder wird er per Anhalter mitgenommen und lernt auf der Fahrt nach London, die exzentrische Tochter eines skrupellosen Industriemagnaten kennen, dessen untüchtiger Sekretär er alsbald wird und in dessen Auftrag er ohne moralische Bedenken einen Napalm-Handelsvertrag mit einem anglo-afrikanischen Land unterschreibt. Mick Travis Traum von Reichtum und Erfolg scheint sich jetzt endlich zu erfüllen. Doch Soothland Yard hat Wind von dem unmenschlichen Abkommen bekommen und an Stelle seines bewunderten Boss geht Mick für fünf Jahre ins Gefängnis, das er geläutert vor

lässt. Er hat begriffen, dass alles Erfolgsstreben auf Korruption beruht und auf dem Rücken anderer Menschen erreicht wird. Nun will Mick nur noch den Armen dienen, indem er ihnen warme Suppe austeilt, doch als auch die ihn nicht haben wollen und mit Stöcken und Steinen vertreiben. „Revolution ist das Opium der Intellektuellen“ lautet ein Slogan an der Wand der Pennbrüder, da bricht eine Welt der Illusionen endgültig zusammen. Mick irrt durch Soho und begegnet zufällig einem Mann, der die Werbeblätter für einen Filmstar durch die Strassen trägt, und da er nichts mehr zu erhoffen und zu erwarten hat, und das gerüttelt Mass seiner Erlebnisse voll ist, kann ihm der Film auch nichts mehr antun.

Was bedeutet diese ganze abenteuerliche Handlung? Doch nicht etwa, wie es der Schluss andeuten könnte, eine ironische Verklärung des Films? Lindsay Anderson, der mit seinen erfolgreichen Filmen „This Sporting Life“ und „If...“ menschliche und soziale Missstände aufgegriffen hat, hat diesmal wohl keine bestimmte Botschaft verkünden wollen, sondern er wälzt die moralischen Konklusionen mit leicht satirischem Unterton auf den Betrachter ab. Die soziale und moralische Fragestellung ist ebenso heissend und erschreckend wie in „If...“ Anderson benutzt die, allerdings erweiterten, biographischen Aufzeichnungen seines Hauptdarstellers, des ehemaligen Kaffeeverkäufers Malcolm McDowell (der auch schon in „If...“ die Hauptrolle spielte), um fast drei Stunden lang seine fantasievolle, aber immer spannungsreichen Streifzüge durch die Höhen und Tiefen der modernen Gesellschaft darzustellen. Ohne ungehörlichen Aufhebens hat sich der Film eine beinahe üppige Schönheit und Anmut bewahrt (trotz mancher Schreckenssequenzen), die die stilistische Virtuosität Andersons erneut unter Beweis stellt. Neben der superben schauspielerischen Leistung von Malcolm McDowell erscheinen fast alle anderen eben-

falls ausgezeichnet agierenden Mitwirkenden (Ralph Richardson, Rachel Roberts, Helen Mirren, Danny Nichols, Mome Wainwright, Arthur Lowe und Graham Crowden) in wenigstens zwei Rollen, mit der Absicht, den nachforschenden Sinn zu unterstreichen und um jeder Episode eine beinahe unbemerkliche Kontinuität zu geben. Nicht weniger wichtig und bedeutungsvoll ist es, dass Micks Erlebnisse von mitsprechenden Songs begleitet werden (vorgelesen von dem bemerkenswerten „A. an Price“), denen mehr Bedeutung zukommt als den sonst üblichen Lückenbüsser-Songs.

Den Film „O Lucky Man“ sollte kein „erasthafter“ Kinofreund veräumen.

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 4

ERIC BERGEL, Dirigent

JEROME LOWENTHAL, Klavier

TEL AVIV — Mann Auditorium, 8.30 abds.

Serie 7, Mittwoch, 15.1.75

Serie 8, Donnerstag, 23.1.75

HAIFA, Haifa Auditorium, 8.30 abds.

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 5

Serie 1, Sonntag, 19.1.75

Serie 2, Dienstag, 21.1.75

Serie 3, Mittwoch, 22.1.75

Programme: Mozart Ben-Yohanan — Beethoven — Bruckner — (Solisten, Chor u. Orchester)

ABONNEMENT-KONZERT Nr. 5

Alyakum Shapira, Dirigent

Jerome Lowenthal, Klavier

TEL AVIV — Mann Auditorium, 8.30 Uhr abends

Serie 1 — Moz. Schb., 25.1.75

Serie 2 — Montag, 27.1.75

Serie 3 — Dienstag, 28.1.75

Serie 4 — Mittwoch, 29.1.75

Serie 5 — Don., 30.1.75

JERUSALEM, Binjana Ha'tuma, 8.00 abds.

Serie 1 — Sonntag, 26.1.75

Programme: Britten — Vier Zwischenstücke aus „Peter Grimes“

Beethoven — Konzert Nr. 2 in B-Dur für Klavier und Orchester

Sibelius — Symphonie Nr. 2 in D-Dur.

Erklärungsvortrag über Abonnementkonzert Nr. 5: Mittwoch, 22.1.75, um 8.00 abds. im Museum Tel Aviv, Mally Kaufman-Auditorium, David Hamelech — Blvd. Vortragender: Aner Bahat.

kleine ANZEIGEN

Philip-Hakone, kauft Möbel

Antiquitäten, Frigidaire, Nachlässe, 864938 abends; 876852.

Philip der Fachmann kauft Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. Telefon: 876818; abends: 873223.

Gesucht in Tel Aviv vorantworliche Wirtschaftlerin mit Köchen für ältere Dame. Telefon 624157 ab 16.00 Uhr.

THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

Dirigent: MSTITSLAV ROSTROPOVICH

Solistin: GALINA VISHNEVSKAYA, Sopran

Tel-Aviv, Mann Auditorium, Dienstag 14.1.75 um 20.30 Uhr

Programme: Tschaiikowski: „Francesca da Rimini“

Tschaiikowski: „Talein, Brief-Szene“ aus der Oper

„Eugene Onegin“

Tschaiikowski: Symphonie Nr. 6 („Pathétique“)

Karten an der Kasse des Mann Auditorium, 10-13, 16-18 und bei „Union“.

Erkündigung für Abonnenten gemäss Coupon 105

LIEDERABEND

GALINA VISHNEVSKAYA, Sopran

MSTITSLAV ROSTROPOVICH, Piano

In Anwesenheit des Staatspräsidenten

Prof. E. KATZIR und Gemahlin

JERUSALEM THEATRE

MITTWOCH, 15.1.1975 um 20.30 Uhr

Karten bei „Cahana“.

Erkündigung für IPO-Abonnenten gemäss Coupon 105

Diejenigen, die für den Abend Karten gekauft haben, werden gebeten, diese bei „Cahana“ oder an d. Abendkasse des Jerusalem-Theaters einzutauschen.

BESTEN DANK.

DANIEL BARENBOIM, Dirigent und Pianist

Die 21 Klavierkonzerte von Mozart

1. DONNERSTAG, 16. JANUAR 1975

2. MOZAB SABBAT, 18. JANUAR 1975

3. MONTAG, 20. JANUAR 1975

Karten für einzelne Konzerte an der Kasse des Mann Auditorium und bei „Union“ erhältlich. Ermässigung für IPO-Abonnenten für Konzert Nr. 1 — 106; für Konzert Nr. 2 — 107; für Konzert Nr. 3 — 108.

Einzelheiten über das Programm sind im IPO-Büro und bei „UNION“, Dienstag, 118 erhältlich.

Generalstab


Generalstab

Generalstab

Generalstab

Generalstab

Der Generalstab und seine Abteilungen


משרד החינוך
מנהל מחוז תל אביב
מנהל מחוז תל אביב
מנהל מחוז תל אביב

